

**Schulinterner Lehrplan  
Gymnasium – gymnasiale Oberstufe**

**Katholische Religionslehre  
(Fassung vom 12.07.2022)**

## **1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

### **1.1 Fachliche Bezüge und Leitbild der Schule**

*Ziele setzen und erreichen* dafür wurde im Schulprogramm das Bild des Kompass gewählt. Dieses Leitbild des Schulprogramms wird auch im katholischen Religionsunterricht in vielfältiger Weise praktiziert und gefördert.

Die Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft Katholische Religionslehre arbeiten sowohl bezüglich der Fachschaftsaufgaben als auch hinsichtlich der Unterrichtsgestaltung und des Austausches von Erfahrungen kollegial zusammen. Über den in den schulinternen Lehrplänen für die Sekundarstufe I und die Sekundarstufe II ausgewiesenen Kompetenzerwerb hinaus fühlt sich die Fachschaft entsprechend des Schulprogramms des Cornelius-Burgh-Gymnasiums vor allem folgenden Akzentsetzungen verpflichtet:

- Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung und Zugang zur Weltorientierung:  
Dabei stehen die Würde des Menschen und die Achtung vor der Schöpfung, eines verantwortungsvollen/ nachhaltigen Umgangs mit dieser im Zentrum des Verständnisses von Mensch und Welt auf der Botschaft Gottes und dem Lebensweg Jesu.
- Erziehung zu Toleranz und Solidarität:  
Der katholische Religionsunterricht leistet insbesondere im Bereich des interreligiösen und ethischen Lernens dazu seinen Beitrag, indem er Kompetenzen im verantwortlichen Umgang mit der eigenen und mit fremden Religionen und Weltanschauungen fördert. Im Dialog sollen eigene Perspektiven weiterentwickelt werden, aus denen ein tolerantes gesellschaftliches Handeln resultieren kann.
- Entwickeln und Praktizieren einer altersgemäßen spirituellen Kultur:  
Der Religionsunterricht ist oft der einzige Ort für Schüler\*innen dem christlichen Glauben und Kirche zu begegnen. Dem soll durch das Angebot zum Teil auf einzelne Klassenstufen zugeschnittener bzw. mit ihnen vorbereiteter Gottesdienste und anderer spiritueller Angebote Rechnung getragen werden. Die Schulgottesdienste sind ökumenisch gestaltet. Zudem findet am Cornelius-Burgh-Gymnasium sowohl zur Einschulung in den Jahrgang fünf als auch zur Abiturentlassfeier ein ökumenischer Gottesdienst statt.
- Kritische Auseinandersetzung mit den neuen existenziellen Fragen, die sich aus der Digitalisierung und Globalisierung ergeben.

## **1.2 Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds**

Das Cornelius-Burgh-Gymnasium ist eine Schule in Trägerschaft der Stadt Erkelenz, einer mittleren kreisangehörigen Stadt mit einem Mittelzentrum mit ca. 43.500 Einwohnerinnen und Einwohnern. Die Schule ist Teil des Schulzentrums und liegt in unmittelbarer Nähe des benachbarten Cusanus Gymnasiums und der Europa Realschule. Das Stadtzentrum und zahlreiche Geschäfte sind fußläufig zu erreichen. Die meisten städtischen Einrichtungen sind ebenfalls fußläufig oder mit dem Fahrrad zu erreichen. Das Cornelius-Burgh-Gymnasium ist eine Ganztagschule, die von ca. 600 Schüler\*innen besucht wird. Die katholischen und evangelischen Schüler\*innen werden in konfessionellen Lerngruppen unterrichtet. Schüler\*innen, die nicht am Religionsunterricht teilnehmen, nehmen im Fach Praktische Philosophie teil.

In der Oberstufe kommen in der Regel zwei Kurse mit jeweils ca. 20 Lernenden zustande. In der Q2 werden diese Kurse je nach Wahlverhalten der Kursteilnehmer/innen oft zu einem Kurs zusammengelegt. Sollte als absolute Ausnahme das Abwahlverhalten der Schüler\*innen eine Zusammenlegung von Kursen beider Konfessionen erforderlich machen, werden rechtzeitig die Konsequenzen dieser Zusammenlegung gemäß Anlage 2 APO-GOST zu erläutern sein.

Zum Ende der Sekundarstufe I werden alle Schüler\*innen sowie deren Erziehungsberechtigte im Rahmen einer zentralen Informationsveranstaltung zur GOST über die Belegverpflichtung im Fach KR, das an dieser Schule als Grundkurs belegt werden kann, unterrichtet. Darüber hinaus erfolgen auch Informationen zum Abitur. Das Fach Katholische Religionslehre ist an unserer Schule jährlich mündliches und selten schriftliches Abiturfach.

## **1.3 Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen**

Einen ausgewiesenen Fachraum für Religionsunterricht gibt es nicht; jedoch verfügt die Schule über mehrere Tabletwagen, sowie Medien- und Computerräume, die für den Fachunterricht gebucht werden können. Alle Klassen- und Kursräume verfügen über eine Ausstattung mit einem Beamer. Damit sind die grundsätzlichen Voraussetzungen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens vorhanden.

Das Fach Katholische Religionslehre unterstützt die schulinternen Methoden- und Medienkonzepte durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von Texten, Bildern, Filmen etc.). Dabei legt die Fachschaft Katholische Religionslehre den Schwerpunkt nicht nur auf eine Medienkompetenz, sondern hat besonders anthropologische und ethische Implikationen des digitalen Wandels im Blick.

Aufgrund der abnehmenden religiösen Sozialisation und einer zunehmenden Heterogenität der Schüler\*innen nimmt der katholische Religionsunterricht an unserer Schule die konkreten Lebensweltbezüge der Schüler\*innen in den Blick und integriert diese durchgängig in den (Fach-)Unterricht, um zur Erweiterung der Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz beizutragen. Dazu gehört auch die gezielte Förderung im Sinne des sprachsensiblen Fachunterrichts.

## **2. Entscheidungen zum Unterricht**

### **2.1 Unterrichtsvorhaben**

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan folgt dem Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans zu bedienen und den Kompetenzerwerb der Lernenden sicherzustellen.

Diese Darstellung der Unterrichtsvorhaben erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen sowie Schüler\*innen und ihren Erziehungsberechtigten einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen zu verschaffen. Ferner finden sich dort jeweils die im Kernlehrplan genannten Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte sowie – in Auszügen – übergeordnete und konkretisierte Kompetenzerwartungen, die für das jeweilige Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise relevant sind.

Die übergeordneten und konkretisierten Kompetenzerwartungen in Gänze werden auf der Ebene der Darstellung des Unterrichtsvorhabens berücksichtigt.

Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans über verbindliche Vereinbarungen nur ca. 75 Prozent der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit verplant.

Die Fachkonferenz hat den Auftrag über verbindliche Vereinbarungen zu Unterrichtsvorhaben zu entscheiden. Dies schließt Verabredungen zu Themen, inhaltlichen Schwerpunkten und Kompetenzbezügen ein, kann sich aber darüber hinaus auch in unterschiedlicher Intensität auf inhaltliche und methodische Akzente der Unterrichtsvorhaben sowie Formen der Kompetenzüberprüfungen beziehen. Die Fachkonferenz legt die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben fest. Sie nennt ferner als

Anregung weitere Ausgestaltungselemente, die formal durch entsprechende Hinweise (wie „z.B.“, „etwa“, „ggf.“ o.ä.) gekennzeichnet sind. Abweichungen von den angeregten Vorgehensweisen sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich.

Der Fachkonferenzbeschluss in seinem obligatorischen Teil ist bindend für alle Mitglieder der Fachkonferenz, gewährleistet so vergleichbare Standards und schafft eine Absicherung bei Lerngruppenübertritten, Lerngruppenzusammenlegungen und Lehrkraftwechseln. Darüber hinaus stellt die Dokumentation der verbindlichen Vereinbarungen Transparenz für Schüler\*innen und deren Eltern her.

Die Fachkonferenz hat sich darüber hinaus auf Konkretisierungen der dargestellten Unterrichtsvorhaben geeinigt, in denen sie Absprachen zum Erwerb konkretisierter Kompetenzen sowie zur Ausgestaltung der Unterrichtsvorhaben trifft.

## Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

<b>Einführungsphase</b>	
<b>Jahresthema:</b> „Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“ – Theologische und anthropologisch-ethische Annäherungen	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> <b>Thema:</b> „Was lässt mein Leben gelingen?“ – Mensch sein zwischen Ansprüchen und Lebensmodellen der pluralen Gesellschaft und der eigenen Suche nach Sinn und Identität</p> <p><b>Kompetenzerwartungen (in Auszügen):</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),</li><li>- erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3),</li><li>- sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1),</li><li>- identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie,</li><li>- deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst.</li></ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive F 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Religiosität in der pluralen Gesellschaft</li><li>- Charakteristika christlicher Ethik</li></ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> <b>Thema:</b> „Religion entdecken...“ – Wahrnehmung von und Auseinandersetzung mit Religion in unserer Zeit</p> <p><b>Kompetenzerwartungen (in Auszügen):</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3),</li><li>- recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und/oder im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 6),</li><li>- beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1),</li><li>- greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3),</li><li>- unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen,</li><li>- bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form.</li></ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Religiosität in der pluralen Gesellschaft</li></ul>

<p><b>Zeitbedarf:</b> mindestens 14 Stunden</p>	<p><b>Zeitbedarf:</b> mindestens 20 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u>  <b>Thema:</b> „Mensch sein vor Gott“ - Untersuchung ausgewählter Erzählungen der alttestamentlichen Urgeschichte</p> <p><b>Kompetenzerwartungen (in Auszügen):</b>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3),</li> <li>- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2),</li> <li>- erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab,</li> <li>- erläutern an der Erschließung eines biblischen Beispiels die Arbeitsweise der Theologie,</li> <li>- erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis,</li> <li>- erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen,</li> <li>- analysieren ethische Entscheidungen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Werte und Normen,</li> <li>- erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b>  IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u>  <b>Thema:</b> „Welche Rolle spielt der Glaube angesichts der modernen Wissenschaften?“ – Gegen eine eindimensionale Sicht der Wirklichkeit</p> <p><b>Kompetenzerwartungen (in Auszügen):</b>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4),</li> <li>- bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK 5),</li> <li>- analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK 2),</li> <li>- treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4),</li> <li>- bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit in ihren Möglichkeiten und Grenzen,</li> <li>- erörtern ausgehend von einem historischen oder aktuellen Beispiel das Verhältnis von Glauben und Wissen,</li> <li>- erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft,</li> <li>- beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b>  IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive  IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</p>

<p>IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes</li> <li>- Charakteristika christlicher Ethik</li> <li>- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> mindestens 16 Stunden</p>	<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube</li> <li>- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> mindestens 16 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u> <b>Thema:</b> „Orientierung finden“ – Wie wir verantwortlich handeln können</p> <p><b>Kompetenzerwartungen (in Auszügen):</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),</li> <li>- bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7),</li> <li>- erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3),</li> <li>- treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4),</li> <li>- erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann),</li> <li>- erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung,</li> <li>- erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung,</li> </ul>	



- erörtern, in welcher Weise biblische Grundlegungen der Ethik zur Orientierung für ethische Urteilsbildung herangezogen werden können,
- erörtern verschiedene Positionen zu einem ausgewählten Konfliktfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive,

**Inhaltsfelder:**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Charakteristika christlicher Ethik

**Zeitbedarf:** mindestens 10 Stunden

**Summe Einführungsphase: ca. 100 Stunden**

**Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS –**

**Jahresthema:** „Das muss doch jeder selber wissen?“ – Theologische, christologische, anthropologisch-ethische und ekklesiologische Vergewisserungen

Unterrichtsvorhaben I:

**Thema:** Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

**Kompetenzerwartungen (in Auszügen):**

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK5)
- beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK1),
- analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK3),
- analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK5),
- analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK7),
- werten einen synoptischen Vergleich kriterienorientiert aus (MK4),
- bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK1),
- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK4),
- treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK5),
- deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen,
- stellen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu dar,

Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** „Nächsten- und Feindesliebe als Provokation?!“ - Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

**Kompetenzerwartungen (in Auszügen):**

Die Schülerinnen und Schüler

- Identifizieren und deuten Lebenssituationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK1),
- stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK3),
- analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK2),
- erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK6),
- bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK4),
- entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK2),
- analysieren verschiedene Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld im Hinblick auf die zugrundeliegenden ethischen Begründungsmodelle,
- erläutern Aussagen und Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen

<ul style="list-style-type: none"> <li>- deuten Ostererfahrungen als den Auferstehungsglauben begründende Widerfahrnisse,</li> <li>- beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und eines anderen Wegs der Schriftauslegung.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung</li> <li>- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort,</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> Circa 25 Stunden</p>	<p>Lebens,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen an historischen oder aktuellen Beispielen Formen und Wege der Nachfolge Jesu dar,</li> <li>- erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung),</li> <li>- beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung und das gesellschaftliche Leben.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Charakteristika christlicher Ethik</li> <li>- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu</li> <li>- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort</li> <li>- Sehnsucht nach einem gelingendem Leben</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> Circa 25 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> <b>Thema:</b> Wesen und Gestalt der Kirche</p> <p><b>Kompetenzerwartungen (in Auszügen):</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> <b>Thema:</b> Kirche als soziales Phänomen in Geschichte und Gegenwart</p> <p><b>Kompetenzerwartungen (in Auszügen):</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK2),</li> </ul>

<p>auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung(SK4),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch- kritischen Methode (MK3),</li> <li>- analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK5),</li> <li>- erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK2),</li> <li>- verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK6),</li> <li>- deuten Ostererfahrungen als den Auferstehungsglauben begründete Widerfahrnisse,</li> <li>- beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit,</li> <li>- erläutern den Ursprung der Kirche im Wirken Jesu und als Werk des Heiligen Geistes,</li> <li>- erläutern den Auftrag der Kirche, Sachverwalterin des Reiches Gottes zu sein.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b>  IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive  IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi  IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag  IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> Circa 25 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte(SK6),</li> <li>- recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK8),</li> <li>- erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifischer christlicher Positionen komplexe religiöse und ethische Fragen (UK5),</li> <li>- nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK3),</li> <li>- erläutern an Beispielen die kirchlichen Vollzüge Diakonia, Martyria, Liturgia sowie Koinonia als zeichenhafte Realisierung der Reich-Gottes- Botschaft Jesu Christi,</li> <li>- erläutern Kirchenbilder des II. Vatikanischen Konzils (u.a. Volk Gottes) als Perspektiven für die Erneuerung der Kirche,</li> <li>- beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten des interkonfessionellen Dialogs</li> <li>- erläutern Anliegen der katholischen Kirche im interreligiösen Dialog,</li> <li>- erörtern im Hinblick auf den interreligiösen Dialog die Relevanz des II. Vatikanischen Konzils,</li> <li>- erörtern unterschiedliche Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Ethik in katholischer Perspektive,</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b>  IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive  IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage  IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit

**Zeitbedarf:** Circa 25 Stunden

**Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNKURS: ca. 100 Stunden**

## Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS

**Jahresthema:** „Wie plausibel ist der Glaube?“ - Theologische, christologische, eschatologische und ekklesiologische Antworten

### Unterrichtsvorhaben V:

**Thema:** Biblisches Reden von Gott und dessen theologische Reflexion

#### **Kompetenzerwartungen (in Auszügen):**

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Filmes dar (SK3),
- erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarende Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK4),
- beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK1),
- analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK3),
- bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK1),
- erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK2),
- sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK1),
- nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK3),
- erläutern Stufen der Entwicklung und Wandlung von Gottesvorstellungen in der Biographie eines Menschen,

### Unterrichtsvorhaben VI:

**Thema:** Die Fragen nach der Existenz Gottes und nach seiner Verantwortung für das Leid

#### **Kompetenzerwartungen (in Auszügen):**

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK6),
- analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK2),
- Analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK5),
- bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK4),
- entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK2),
- erläutern eine Position, die die Plausibilität des Gottesglaubens aufzuzeigen versucht,
- stellen die Position eines theoretisch begründeten Atheismus in seinem zeitgeschichtlichen Kontext dar,
- ordnen die Theodizeefrage als eine zentrale Herausforderung des christlichen Glaubens ein,
- erörtern eine Position der Religionskritik in Hinblick auf ihre Tragweite,
- erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage,

**Inhaltsfelder:**

<ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern die Schwierigkeiten einer angemessenen Rede von Gott (u.a. das anthropomorphe Sprechen von Gott in geschlechterspezifischer Perspektive),</li> <li>- entfalten zentrale Aussagen des jüdisch- christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner),</li> <li>- erörtern die Vielfalt von Gottesbildern und setzen sie in Beziehung zum biblischen Bilderverbot.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b>  IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive  IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Biblisches Reden von Gott</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> Circa 25 Stunden</p>	<p>IF 2: Christliche Antwort auf die Gottesfrage  IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation  IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Frage nach der Existenz Gottes</li> <li>- Religionskritik</li> <li>- Theodizee</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> Circa 25 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u>  <b>Thema:</b> Die christliche Hoffnung auf Vollendung</p> <p><b>Kompetenzerwartungen (in Auszügen):</b>  Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK5),</li> <li>- stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK7),</li> </ul>	

- erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK6),
- analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK7),
- erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK3),
- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK4),
- verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK6),
- erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben,
- beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit,
- erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten,
- analysieren traditionelle und zeitgenössische theologische Deutungen der Bilder von Gericht und Vollendung im Hinblick auf das zugrundeliegende Gottes- und Menschenbild,
- erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute,
- beurteilen die Vorstellung von Reinkarnation und Auferstehung im Hinblick auf ihre Konsequenzen für das Menschsein.

**Inhaltsfelder:**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi



IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Jenseitsvorstellungen
- Christliche Auferstehungsmodelle

**Zeitbedarf:** Circa 25 Stunden

**Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: ca. 75 Stunden**

## **2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit**

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Katholische Religionslehre die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Der Religionsunterricht an unserer Schule will dialogisch mit den Schüler\*innen die Sinnperspektive von Geschichten, Symbolen und Denkwegen christlicher Traditionen erschließen und ihnen im Unterricht die Freiheit eröffnen, sich mit dieser Perspektive vor dem Hintergrund ihrer Biografie auseinanderzusetzen. Damit verfolgen wir das Ziel, dass die Schüler\*innen ihre eigene religiöse Identität entwickeln können, zu verantwortlichem Handeln in Gesellschaft, Umwelt und Kirche angeregt und zu einem respektvollen Umgang mit dem christlichen Glauben sowie mit anderen Religionen und Weltanschauungen befähigt werden.

Dabei orientieren wir uns an Merkmalen eines guten Religionsunterrichts im Rahmen des Bildungsauftrags der öffentlichen Schulen.

In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 17 sind fachspezifisch angelegt.

### Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen sowie Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht. Es wird auf das Einhalten von Regeln, bewährten Gewohnheiten und Ritualen geachtet, mit Störungen wird deeskalierend umgegangen.

### Fachliche Grundsätze:

- 15.) Der Religionsunterricht an unserer Schule orientiert sich an Grundsätzen der Korrelationsdidaktik.
- 16.) Der Religionsunterricht an unserer Schule folgt dem Ansatz des kinder- und jugendtheologischen Arbeitens<sup>1</sup>.
- 17.) Der Religionsunterricht berücksichtigt Grundelemente kompetenzorientierten Unterrichtens (Diagnostik, lebensweltliche Anwendung, Übung und Überarbeitung, Metakognition etc.), um nachhaltig ein auf Lebenspraxis beziehbares „Glaubenswissen“ zu fördern.

## **2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

### **I. Grundsätze**

Der besondere Charakter des Faches Katholische Religionslehre als ordentliches Unterrichtsfach besteht in der mitunter spannungsvollen Beziehung zwischen den persönlichen Überzeugungen jeder Schülerin bzw. jedes Schülers und der Wissensvermittlung und intellektuellen Reflexion darüber. Deshalb sind im katholischen Religionsunterricht ausschließlich Leistungen und niemals der persönliche Glaube oder die Frömmigkeit Bewertungsgrundlage.

Verstärkt sollen Formen der Leistungsmessung angewandt werden, die den individuellen Lernzuwachs der Schülerin bzw. des Schülers berücksichtigen. Dafür ist es einerseits notwendig, den unterschiedlichen Leistungsstand der Schüler\*innen zu diagnostizieren und andererseits unterschiedliche Überprüfungsformen einzusetzen, die die Lernentwicklung bzw. den Lernstand der Schüler\*innen angemessen erfassen und Grundlage für die weitere Förderung sind. Hier bieten sich sinnvolle Möglichkeiten der Differenzierung an. Die Rückmeldungen zum jeweiligen Leistungsstand erfolgen in einer potenzialorientierten und motivierenden sowie wertschätzenden Form.

Besonderen Wert haben Formen der Metakognition und Feedback-Prozesse, bei denen die Schüler\*innen als Subjekte des eigenen Lernens dazu befähigt werden, kriteriengeleitet eigene und gemeinsame Lernergebnisse und Lernwege zu reflektieren. Das regelmäßige Schülerfeedback wird zur Verbesserung der Lehr- und Lernprozesse im Unterricht genutzt.

---

<sup>1</sup> Vgl. bspw. Ulrich Kropáč, Kindertheologie als religionsdidaktischer Perspektivenwechsel. In: G. Hilger / S. Leimgruber / H.-G. Ziebertz (Hg), Religionsdidaktik. München 2010, S. 63-65.

Es muss jedoch auch bewertungsfreie Räume geben, die gerade für den Religionsunterricht wertvolle und unverzichtbare Möglichkeiten eröffnen.

Leistungsbewertung findet in einem kontinuierlichen Prozess statt und bezieht sich auf alle von den Schüler\*innen im unterrichtlichen Zusammenhang erbrachten Leistungen. Dazu zählen:

- Sonstige Mitarbeit
- Klausuren

Beide Bereiche werden am Ende des Schulhalbjahres einzeln zu einer Note zusammengefasst und gleichermaßen gewichtet.

## **II. Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“**

- Zum Bereich „Sonstige Mitarbeit“ zählen:
  - Beiträge zum Unterrichtsgespräch
  - Hausaufgaben
  - Referate
  - Protokolle
  - Projekte
  - weitere Präsentationsleistungen
  
- Anforderungen und Kriterien zur Beurteilung der Beiträge zum Unterrichtsgespräch:  
Die Bereitschaft und die Fähigkeit
  - sich auf Fragestellungen des Religionsunterrichts einzulassen,
  - Gesprächsbeiträge strukturiert und präzise, unter Verwendung der Fachsprache zu formulieren,
  - Fragen und Problemstellungen zu erfassen, selbstständig Frage- und Problemstellungen zu entwickeln und Arbeitswege zu planen,
  - den eigenen Standpunkt zu begründen, zur Kritik zu stellen und ggf. zu korrigieren,
  - Beiträge anderer aufzugreifen, zu prüfen, fortzuführen und zu vertiefen,
  - Fachkenntnisse einzubringen und anzuwenden, z.B. durch Vergleich und Transfer,
  - methodisch angemessen und sachgerecht mit den Lerngegenständen umzugehen,
  - mit den anderen zielgerichtet und kooperativ zu arbeiten,
  - zu kritischer und problemlösender Auseinandersetzung,
  - Ergebnisse zusammenzufassen und Standortbestimmungen vorzunehmen.

- Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schüler\*innenn immer zu Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zu Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis dazu wird im Kursbuch vermerkt. Für den Bereich „Sonstige Mitarbeit“ erhalten die Schüler\*innen zu Beginn der Oberstufe eine Übersicht zu Kriterien und Prinzipien der Beurteilung.
- Eine Leistungsrückmeldung erfolgt auf Wunsch des Schülers/der Schülerin jederzeit, spätestens zum Quartalsende.

### **III. Beurteilungsbereich: Klausuren**

Die Fachkonferenz Katholische Religionslehre vereinbart in Bezug auf Klausuren:

- Dauer und Anzahl der Klausuren
  - in der Einführungsphase: eine Klausur pro Halbjahr; zweistündig (90min)
  - in der Qualifikationsphase: zwei Klausuren pro Halbjahr; dreistündig  
Q1: dreistündig (135min)  
Q2: vierstündig (180min)  
Vorabiturklausur: 240min inkl. 3min Auswahlzeit.
- Als Aufgabentyp wird vor allem die Textaufgabe gewählt, da diese z.Zt. allein abiturrelevant ist, d.h.:
  - Erschließung und Bearbeitung biblischer und anderer fachspezifischer Texte;
  - unter Nachweis inhalts- und methodenbezogener Kenntnisse
  - und Beachtung sprachlicher und formaler Richtigkeit
- Die Beurteilung erfolgt durch ein kriterienorientiertes Bewertungsraster (Punktesystem).
- Die Aufgabenformulierungen entsprechen der für die Abiturprüfung vorgesehenen und den Schülern zu Beginn der Einführungsphase in Übersichtsform ausgehändigten Operatoren des Faches Katholischer Religionslehre.
- Alle Anforderungsbereiche werden in der Aufgabenstellung abgedeckt.
- Inhalts- und Darstellungsleistungen werden gemäß der Vorgaben des Zentralabiturs im Verhältnis 80% zu 20% gewertet.
- Die Kriterien der Darstellungsleistungen entsprechen den Vorgaben des Zentralabiturs.
- Innerhalb des ersten Jahrgangs der Q-Phase kann die erste Arbeit im zweiten Schulhalbjahr durch eine Facharbeit ersetzt werden; für deren Anfertigung gelten die kommunizierten und schriftlich fixierten Hinweise. Als Hilfe für die Bewertung der Facharbeiten gelten die auf der Basis der Hinweise für die Schüler\*innen formulierten Beurteilungsfragen.
- Das Anfertigen von Klausuren wird – in Teilbereichen – im Unterricht eingeführt und geübt.

## **2.4 Lehr- und Lernmittel**

Im Unterricht wird mit ausgewählten Texten gearbeitet. Ein verbindliches Lehrwerk ist nicht eingeführt.

### **3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils des Cornelius-Burgh-Gymnasiums sieht sich die Fachkonferenz Katholische Religionslehre folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet (vgl. auch Kapitel 1):

- Das Fach Katholische Religionslehre fördert fachspezifisch die Medienkompetenz der Schüler\*innen (vgl. Hinweise zu Bezügen des Medienkompetenzrahmens ausgewiesen in den Unterrichtsvorhaben im Kap. 2.1)
- Ebenso trägt das Fach Katholische Religionslehre zur Verbraucherbildung bei, indem u.a. der Schöpfungsgedanke in die Reflexion über einen bewussten Umgang mit den natürlichen Lebensgrundlagen führt. Auch die auf den Grundwert der Menschenwürde bezogenen Kontroversen über gesellschaftliche Unrechtsstrukturen weisen Bezüge zu verbraucherrelevanten Inhaltsaspekten auf.
- Das Fach Katholische Religionslehre fördert fachspezifisch die Methodenkompetenz der Schüler\*innen im Rahmen des schulinternen Methodenkonzepts.
- Im Sinne des sprachsensiblen Unterrichtens an unserer Schule wird sowohl auf eine präzise Verwendung von Fachbegriffen als auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-) sprachlichen Ausdrucks geachtet, z.B. durch die Anlage eines Glossars. Die Schüler\*innen sollen darüber hinaus in ihrer religiösen Sprachfähigkeit gefördert werden.
- Wo es sich anbietet, finden vor- und nachbereitete Unterrichtsgänge bzw. Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (Kirche, Gebetsstätte, Museum, Archiv, Gedenkstätte, soziale Einrichtung etc.) statt. Durch die Zusammenarbeit mit kirchlichen, sozialen bzw. kulturellen Einrichtungen (vor Ort) liefert die Fachgruppe einen über den reinen Fachunterricht hinausgehenden Beitrag zur religiösen Bildung, zur Identitätsbildung und Integration, zur weiteren Methodenschulung und zum fachübergreifenden Lernen.
- Die Fachkonferenz fördert den interreligiösen und interkulturellen Dialog.
- Grundsätzlich wird die Zusammenarbeit mit anderen Fächern angestrebt, wie z.B. bei der Durchführung von Exkursionen und Projekten.
- Die Schulgottesdienste sind ökumenisch gestaltet und werden nach Möglichkeit gemeinsam mit den Fächern Evangelische Religionslehre und Musik vorbereitet.
- Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen – z.B. der Kirche – teil und informieren die Fachschaft, bei konfessionsübergreifenden Themen auch die Fachschaftsmitglieder der anderen Religionslehren, über Inhalte der Veranstaltungen.

### **4. Qualitätssicherung und Evaluation**

## **Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung**

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern wird kontinuierlich evaluiert und ggf. weiterentwickelt. Dazu werden regelmäßig die Erfahrungen

- mit den Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans,
- mit dem eingesetzten Arbeitsmaterial,
- mit Aspekten der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

in der Fachschaft gesammelt und ausgewertet. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen

- mit den Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans
- mit dem eingesetzten Arbeitsmaterial
- mit Aspekten der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Zudem werden ggf. fachinterne und fächerübergreifende Arbeitsschwerpunkte für das kommende Schuljahr festgelegt